

Viel passiert

Das war so nicht geplant. Ein sicherer Sieg war bei den seit Jahren unattraktiven Bayer-Frauen nötig zur Absicherung des CL-Platzes. Aber bis es so weit war, musste der unerschrockene Turbine-Fan, der sich auch vom Mittwochabend-Termin um 20:00 nicht abhalten lassen wollte, eine Menge erdulden. Ich habe keine Zählung durchgeführt, aber geschätzt werden es ~40 Potsdam-Sympathisanten im Ulrich-Haberland-Stadion gewesen sein. Dafür gilt jedem Einzelnen ein uneingeschränkter Respekt.

Da unsere Starreporterin Susi nicht vor Ort war, übernehme ich einfach ungefragt die Anfertigung eines Spiel- und Erlebnisberichtes. Habe ich schon lange nicht mehr gemacht, weiß gar nicht, ob ich noch die notwendige Übung habe. Ich bin dann nach der Rückkehr in Berlin zu meinem „Internet-Arbeitsplatz“ gefahren, um meine Eindrücke recht zeitnah zu schildern.

Das Ganze fing damit an, dass irgendwann im April die Meldung nach Potsdam/Berlin und wo sonst noch Turbine-Fans sind, die dieses Auswärtsspiel auch ohne Fanbus wahrnehmen wollten, einer einstündigen Spielverlegung nach hinten von 19 auf 20 Uhr und von Kurtekotten ins Haberland-Stadion drang. Das gab natürlich einen Riesenschreck, weil eventuelle Zugumbuchungen nur mit großem Zeit- und Geldverlust möglich wären. Ein kurzer, aber heftiger E-Mail-Verkehr mit der verantwortlichen Bayer-Dame hatte dann die Info zur Folge, dass der Fußweg zum Bahnhof Leverkusen-Mitte bis zur Abfahrt unseres Zuges um 23:04 problemlos zu bewältigen sei. Das war aber auch das einzig Positive.

Durch die nach-hinten-Verschiebung war ich mit meinem Reisepartner Heinz sooooo rechtzeitig in der Chemie-Stadt, dass noch ein knapp 90-minütiger Draussen-Besuch eines Straßen-Cafès problemlos möglich war. Der Weg zum Stadion gestaltete sich bei wunderschönem Frühlingswetter sehr angenehm. Dort angekommen, zwang uns die Öffnungszeit der gastlichen Spielstätte um 19:00 ebenfalls noch zu einem weiteren ca.1,5h-Holzbank-Aufenthalt.

Jeder von den Zurückgebliebenen kennt sicherlich die tolle die sichteinschränkende Stahlkonstruktion auf der Sitzplatz-Tribüne, die jedem gemeinen Fan schon die blanke Freude in die Augen treibt. Dieses Mal war alles noch viel schöner, denn Turbine spielte in der ersten Halbzeit auf das Tor, wo uns noch die recht langsam untergehende Mai-Sonne den Genuss erschwerte. Leider sind in dieser Zeit die beiden Turbine-Tore durch Tabi gefallen. Unsere Mädels hatten alles so weit im Griff, bis auf kleinere Verletzungsunterbrechungen, die zu einer minimalen Nachspielzeit führten.

Als aufmerksamer Beobachter der märkischen Frauen-Fußball-Szene überraschte mich die von Rudi gewählte Anfangsformation nicht wirklich, denn die in letzter Zeit nicht gut spielenden Ese und Sarah fanden sich auf der Bank wieder und wurden auch später nicht eingewechselt. Dafür erhielt KK wieder mal eine Chance, die sie aber nicht unbedingt genutzt hat. Zweite Neue war Jenny, die nach mehreren Kurzeinsätzen seit ihrer fünfzehnmonatigen Zwangspause endlich „reif“ für eine Partie von Anfang an war. Aber egal, war rechts spielt, da unser Spiel sehr linkslastig ist, „verhungern“ alle, die auf der rechten Außenbahn stehen.

Nachdem der Sonnen-Stress vorbei war, gab es ein anderes Problem. Turbine verlor seine Souveränität und ließ die Gastgeber besser aussehen. Ein unübersichtliche Strafraum-Situation und mit einer wie schon gegen Wolfsburg nicht sehr cleveren Lisa führte nach einer runden Stunde zu einem Bayer-Elfmeter, den Merle Barth sicher verwandelte. Da zu kam, dass sich unserem Gegner mit seinen beschränkten Mitteln jeder Zeit noch die Möglichkeit zum Punktgewinn bot. Obwohl Turbine in der letzten halben Stunde, wie man so in der „Fußballsprache“ sagt, optisch überlegen

war, sprang nichts Zählbares raus. Im Gegenteil: Inka verschoß in der 87. Minute noch einen Foulelfmeter, den die ehemalige U20-Weltmeisterin (2014) Anna Klink ohne Mühe halten konnte.

Nach Ansicht der Gästefans auf der Tribüne war die gesamte Begegnung ein Rückfall in alte Zeiten der letzten Saison und auch mit den Auswechslungen waren die Beobachter nicht zufrieden. Nach einem Foul mit Behandlungspause hätte Tabi viel früher das Feld räumen müssen als in der 88. Minute, um sie für Sonntag zu schonen.

Zum Schluss sind noch von zwei Dinge bemerkenswert: Durch den Abstieg entfällt der Leverkusener-Besuch in der nächsten Saison und ich hatte meine letzten 45-Live-Minuten mit Annike, denn sie hört auf.

Zwar sind wir nach diesem Spieltag mit einem Punkt Vorsprung noch auf CL-Kurs, aber die Leistung macht wenig Mut für das sonntägliche Bayern-Spiel. Wehe, Turbine bekommt Midema nicht in den Griff...

Dafür war die Rückfahrt stressfrei.

Wer den Autor bis jetzt noch nicht erkannt hat, ich sitze im Fanbus hinter Otto. Eventuelle Rückmeldungen erst am 14. im Karli, da ich bis dahin das Internet nicht mehr aufklappe.

Knapp verloren

Turbine E1 - SG Bornim (m) 2:3

7.5.2017 von DJ Edison

Eigentlich sollte die Partie gegen die SG Bornim in der Waldstadt stattfinden, aber aufgrund von unvorhersehbaren Ereignissen fand dieses Spiel nun bei der SG Bornim auswärts statt, sprich ein auswärtiges Heimspiel. Nun ja, im Vorfeld wusste ich, daß die Jungs von der SG als spielstark galten. Und so war es dann auch. In der 2. Minute gingen sie mit 1:0 in Führung. Die Jungs machten ganz schön Druck und versuchten nachzulegen, aber Celine im Turbinetor hatte Etwas dagegen und rettete in der 5. Minute bravorös. Sechs Minuten später hatten unsere Mädels die erste echte Chance gehabt. Nach einem schönen Vorstoß über rechts passte Luisa auf die gut postierte Jolien und sie markierte den 1:1-Ausgleich. Jetzt wurde es eine packende Partie. In der 16. Minute zeigte Celine ihr Können nach einem Fernschuß der Jungs. Eine Minute später dann der 2:1-Führungstreffer für unsere Turbinchen. Nach einem schönen Zuspiel von Elli hämmerte Jolien die Kugel in's Gehäuse. Es dauerte nicht lange und unsere Mädels mussten doch noch den Ausgleich zum 2:2 in der 23. Minute hinnehmen. Kurz vor dem Halbzeitpfiff eine kuriose Szene: Celine drosch den Ball über die Mittellinie und das heißt auf Kleinfeld: indirekter Freistoß. Bornim führte diesen aus, Celine wich klug aus und der Ball landete im Netz. Da begannen die Jungs zu jubeln. Aber Pustekuchen. Das Tor wurde nicht gegeben und es blieb bei dem 2:2-Ausgleich.

Der zweite Spielabschnitt wurde fast zur einseitigen Angelegenheit. Die Jungs kamen immer wieder gefährlich vor's Tor von Celine, versiebtten ihrerseits ihre Möglichkeiten oder Celine stand goldrichtig. Die Turbinchen hielten mit Frau und Maus dagegen. In der 39. Minute gerieten unsere Mädels erneut in Rückstand - 2:3 aus Turbinesicht. Vorausgegangen war ein grober Schnitzer in der Defensive. Bis zum Schlußpfiff versuchten unsere Mädels noch zum Ausgleich zu kommen., aber es

wurde nichts draus. So blieb es bei der knappen 2:3-Niederlage.

Nun ja, unsere Mädels haben zwar gekämpft wie die Löwen, wurden aber nicht belohnt. Gegen so stark auftrumpfenden Jungs ist nun mal kein Kraut gewachsen. Was soll's ? Die Mädels haben in dieser Partie das Beste draus gemacht. Trainerin Bettina Stoof stellte folgende Mädels auf: Celine Bunde, Maxi Schudek, Luisa v. Bülow, Paulina „Pauli“ Grüne, Ellena „Elli“ Frieden, Friedrike „Fritzi“ Knabe, Johanna Thobe (C), Jolien Franek sowie Lucy Thiermann.

Spitzenspiel mit gutem Ausgang

FSG Falkensee - Turbine D 1:2

6.5.2017 von DJ Edison

Eigentlich wollte ich an diesem Tag „fremdgehen“, aber das Spitzenspiel unserer D-Juniorinnen gegen Falkensee machte meinen Plan zunichte und so begab ich mich nach Falkensee, um diesem Spiel beizuwohnen.



Hallöchen !

Nach einer Aufwärmphase ging's gleich zur Sache. In der 2. Minute hatte Eva die erste Großchance auf ihrem Fuß gehabt. Nach einem schönen Zuspiel von Lya traf sie von rechts kommend nur den Querbalken. Fünf Minuten später hatten die Gastgeberinnen die erste echte Chance gehabt und nutzten sie eiskalt aus - 0:1 aus Turbinensicht. Zuvor konnte Anna-Lena noch abwehren, aber im Nachschuß landete der Ball im Netz. Davon ließen unsere Turbinchen nicht beeindruckt und spielten munter weiter. In der 11. Minute verpasste Amy nach Zuspiel von Lya nur knapp. Eine Minute später war Amy wieder vor dem Tor der Gastgeberinnen und kam dabei zu Fall. Der erwartete Pfiff blieb aus. Es gab wütende Proteste von den Zuschauern. Im weiteren Spielverlauf hatten unsere Mädels sich Chancen erarbeitet, blieben aber erfolglos



Mary rennt Richtung Tor

Auch die Gastgeberinnen versuchten nachzulegen, aber Anna im Tor ließ keinen Ball mehr durch. In der 29. Minute dann der verdiente Ausgleich: nach einem Vorstoß von Jona bis fast zur Grundlinie zog sie einfach mal aus unmöglichem Winkel ab und erzielte mit einem Schuß ins lange Eck das 1:1. Kurz vor dem Halbzeitpfiff hatte Lya, nach Ecke von Amy, noch eine Chance gehabt, doch sie verzog nur knapp. So blieb es beim 1:1.

In Halbzeit 2 spielten unsere Mädels weiter forsch auf. In der 35. Minute versuchte es Jona aus der Distanz, aber sie vergab. Sechs Minuten später ein Fernschuß der Gastgeberinnen, abgefeuert von „Lele“ (Lele = Leandra Winkelhofer, ehemalige Turbinespielerin), aber Anna-Lena hielt die Kugel fest. Es ging und her. Chancen hüben wie drüben. In der 55. Minute eine Szene, die mich an alte Fußballzeiten erinnerte. Nach einer gut getretenen Ecke von Amy kam der Ball genau auf dem Kopf von Nele. Sie wuchtete, wie einst Horst Hrubesch in seinen besten Zeiten, die Kugel in die Maschen zur 2:1-Führung für die Turbinen.



Ecke Von Amy

Da war der Jubel sowohl bei den Mädels, als auch bei den mit angereisten Schlachtenbummlern riesig. Es war nicht mehr viel Spielzeit auf der Uhr und die Gastgeberinnen wollten mit Gewalt noch den Ausgleich erzielen. Das Spiel wurde etwas ruppiger und Amy musste in der 57. verletzt das Feld verlassen. Nach 62 gespielten Minuten war dann Feierabend und unsere Mädels verließen als Sieger das Feld. Nach dem Spiel hatten unsere Mädels versucht, ihren Trainer Chris Helwig mit einer Wasser- und Sektdusche nasszumachen, doch er rannte, wie von einer Tarantel gestochen, Richtung Kabine. Vielleicht sollte seine tolle Haarpracht nicht nasswerden (lol).

Nun ja. dieses Spiel war nun kein Spaziergang wie die anderen Partien vorher. Da mussten unsere Mädels doch schon an ihre Grenzen gehen. Aber mit Glück und Geschick haben sich unsere Mädels den 2:1-Sieg redlich verdient und sind unangefochten Tabellenerster mit 45 Punkten (6 Punkte vor'm 2. Falkensee) und einer Tordifferenz von sage und schreibe +117! Toren (davon +33 mehr als Falkensee) . Das ist schon rekordverdächtig ! Es sind noch drei Spiele zu absolvieren. Unsere Mädels haben damit ihre Hände zu 95% an der Meisterschale. Sie haben die Chance, die Saison ohne Punktverlust zu beenden ! Trainer Chris Helwig und Co-Trainer Marco Zastrow hatten folgende Spielerinnen im Gepäck: Anna-Lena Kulbe, Eva Wuttich, Mathilda „Mathi“ Stern, Felina „Fefe“ Rüchel, Isabel „Isi“ Wagner, Nele Brüggemann (C), Panajota „Pana“ Kyprianidis, Amy Kroh, Mary Krüger, Lya Bergemann, Alina Schwarz sowie Jona Leske.



Die verdienten Sieger !

von trübsal und freude

C-Junioren-Landesklasse: Turbine Potsdam - SSV Einheit Perleberg 0:2
und das Spiel der Ersten gegen Wolfsburg

7.5.2017 von Micha

Optimistisch zog es mich (auch wegen des angenehmen Wetters) in den Luftschiffhafen. Die letzten Ergebnisse unserer U15 hatten mich neugierig gemacht. Allersings schon bei der Erwärmung fiel mir auf, daß die Eine oder Andere fehlte. So erfuhr ich, daß bis auf Jenny Löwe sämtliche Stürmerinnen passen mussten. Hmm ! ich war gespannt, wie die Mädels das kompensieren können. Zunächst lief das Spiel im Mittelfeld auf und ab. Aber schon da sah ich nicht nur, daß der finale Pass nur selten gelingen wollte. Ja, ich sah auch: das ist nicht die U15, die ich kenne. Die Mädels zeigten den gewohnt kämpferischen Einsatz. Aber die Körpersprache kam mir irgendwie fremd vor. So entwickelten die Jungs zunächst mehr Zug zum Tor und gingen in der 13. Minute durch einen schönen Spielzug 1:0 in Führung. Es gab rassige Zweikämpfe, um jeden Ball wurde mit allen Mitteln gekämpft und unsere Mädels nahmen den Kampf an. Dann in der 21. Minute hatte die U15 Ecke. Der Keeper pflückte den Ball herunter und leitete einen schnellen Gegenzug ein, der die Jungs 2:0 in Front brachte. Aber dieses Tor roch extrem nach Abseits ! Nun ja, der Schiri gab heute eh eine komische Figur ab. Trotzdem zeigten unsere Turbinen Charakter und gaben sich nicht auf. In der 33. nahm sich Kapitänin Marleen ein Herz und setzte sich schön am 16er durch. Es folgte ein toller Drehschuß, der das Tor nur knapp verfehlte. So ging's mit 0:2 aus Turbinesicht in die Pause und ich war gespannt, ob die Mädels nochmal ins Spiel zurückkommen.

Im Laufe der ersten Halbzeit erfuhr ich: es war das 8. Spiel in gut 9 Tagen. Am Vorwochende zwei Spiele, unter der Woche Länderpokal mit vier Spielen und dieses Wochenende wieder zwei Spiele. Über diese Tatsache waren des öfteren Unmutsbekundungen hier und da zu vernehmen. Ich denke auch, da sollten sich alle Beteiligten mal zusammensetzen. Diese Terminhatz ohne genügend Zeit zur Regeneration kann kaum im Sinne von ehrlichem, fairen Sports sein. Zumal sich lt. Saisonplaner ein U16-Natio-Lehrgang mit Länderspiel anschloss. So brauchte ich mich nicht wundern, daß unsere Mädels auf dem Zahnfleisch krochen, was dann auch ihre Körpersprache erklärt. Auch wenn sie Leistungssport betreiben: es doch junge Mädels, teilweise noch Kinder. Da kann man auch den Spaß am Sport verlieren.

So liefen dann auch die zweiten 35 Minuten ab wie die Ersten. Unsere Mädels gaben und versuchten Alles, konnten sich aber nicht entscheidend durchsetzen. In der 50. versuchte es Juliana mal mit einem schönen Schrägschuß. Aber der alles Andere als kleine Gästekerper machte sich gaaaanz

lang. Schade ! Dann kam die 52. Minute, die mir lange in Erinnerung bleiben wird: ein Zweikampf am Turbinestrafraum. Aus meiner Sichtposition kommen beide zu Fall, aber Jette drehte sich dabei so unglücklich, daß sie voll mit dem Knie aufkommt. Ihre Reaktion ließ nichts Gutes erahnen. Co-Trainer Matthias Zube versuchte einige Tests in Sachen Kreuzband zu machen. Aber jede Berührung brachte ihr höllische Schmerzen. So muß man abwarten, wie schwer es sie erwischt hat. Auf diesem Wege „Gute Besserung, Jette !“ Natürlich stand unser Team unter Schock und mir erging es auch nicht anders. Irgendwie konnte ich dem Spiel nicht mehr richtig folgen. Da Trainer Jürgen Theuerkorn schon viermal gewechselt hatte, musste die U15 das Spiel zu Zehnt beenden. Aber Hut ab, wie sie das Spiel noch über die Runden brachten. Bis zum Schlußpfiff ließen sie in ihrer kämpferischen Einstellung nicht nach ! Aufgrund der ganzen Umstände ziehe ich trotz der 0:2-Niederlage meinen Hut vor Euch, Mädels ! Und das waren heute: Jamie Gerstengerg, Marleen Rohde (SF), Pauline „Pauli“ Lemper, Jette Lang, Emma Sonnabend (48. Aaliyah „Helga“ Dalski), Luisa „Lu“ Koch (45. Alisa „Zwergie“ Grincenco), Kira Blum, Joan Jesse, Jann Bettin (36. Ronja Grubba), Nele Quoika sowie Jenny Löwe (40. Juliana Kottbauer).

Irgendwie gedankenverloren und auch geschockt ob der Umstände und Jette's Verletzung fuhr ich anschließend ins Karli zum Spiel unserer Ersten gegen Wolfsburg. Meine Mine hellte sich etwas auf, als ich von der Niederlage der Bayern in Frankfurt erfuhr. Zum Spiel selbst: ich glaube, Susi hat in ihrem Bericht alles Wesentliche gesagt. Ich für meinen Teil möchte nur anmerken: heute machte die Chancenverwertung den Unterschied aus. Trotzdem hatte Susi völlig Recht: es war ein geiles Spiel. Und ich stimme ihr zu: es wäre schön, wenn gegen Bayern die Hütte wieder voll ist. Es geht um die Championsleague und unsere Mädels können es noch aus eigener Kraft schaffen ! Dazu brauchen sie auch unsere Hilfe !

Trotzdem hatte ich auch Grund zur Freude: Es ist für mich und „Edison“ mit enormen Zeitaufwand verbunden, vom Treiben unserer Nachwuchs- und Breitensportteams zu berichten. Dafür wurde und wird uns auch von vielen Seiten Dank entgegengebracht. Zum Einen vom Verein und vom Fanclub, aber auch von den Spielereltern, Trainern und nicht zuletzt von unseren kleinen und großen Grashüpfern selbst. Da ist mal Platz im Auto, um mir stundenlanges Hin- und Herfahren zu ersparen. Auch ein Bierchen oder ein Kaffee ist immer mal drin. Aber heute haben Papa Franeck, dessen Tochter Jolien in der F- und E-Jugend spielt, sowie Papa Grahlmann (Tochter Henriette genannt „Jette“ spielt in der E-Jugend) Edison und mir eine besonders große Freude gemacht: Eine neues Turbinetrikot, und zwar in der Aufmachung, wie es unsere Jüngsten tragen. Geil, das hat schließlich nicht Jeder ! Nochmals von mir und Edison ein ganz großes Dankeschön !!

Gefreut hat mich auch sehr, daß nicht nur die Mannschaft des VFL Wolfsburg, sondern wie ich sehen konnte, auch deren Fans sich an unserer Spendenaktion für die „Eiserne Lady“ Lisa Görsdorf beteiligt haben. Da konnte man wieder sehen: es gibt wichtigere Dinge als Fußball !

Potsdam unterliegt Wolfsburg - 3082

Dankesgrüsse nach Frankfurt



Spielbericht zur BL-Partie Turbine Potsdam gegen VfL Wolfsburg am 7. Mai 2017



„7. Mai – ich bin dabei!“- sagten sich 3082

Zuschauerinnen und Zuschauer, um am vergangenen Sonntag trotz der Liveübertragung im rbb-Fernsehen live im Stadion dabei zu sein. So kam es zu sichtbaren Rudelbildungen vor dem Stadioneingang, lange Schlangen galt es selbst während der 1. Halbzeit noch abzufertigen. Ein fantastischer Zuspruch für das „Rudolphsche Rudel“, das ebenbürtige „Wölfinnen“ zu Gast hatte.

Spitzenspiel im „Karli“, Tabellenzweiter gegen Tabellenerster. Kampf um die Meisterschaft, Kampf für die innere Genugtuung. Denkt man an die vorangegangenen Duelle zurück, wird der Mund in Potsdamer Gesichtern doppelt so breit. In der Hinrunde ein 0:1-Auswärtssieg in Wolfsburg, der an einem Mittwochabend im menschenleeren Wolfsburg zwischen widerhallenden Beton- und Glasfassaden heftig gefeiert wurde. Oder dieser 5:2-Auswärtssieg am Nikolaustag, oder der 4:0-Heimsieg in der letzten Saison – eines der Abschiedsgeschenke für Bernd Schröder. Unvergessen, Stolz machend, Zuversicht ausströmend.

Diese hübschen Erinnerungen an Zeiten, als die Wölfinnen jaulend den Platz verließen, wurden gestern mit einer herrlichen Maitresse verziert. Bestes Fußballwetter, viele bunte Menschen, darunter ca. 150 hellgrüne – und zu wenig Stadionbier. Mit dem Massenandrang war der Caterer maßlos überfordert, deshalb schon mal die Prognose für den kommenden Sonntag, dass beim Spiel um die Championsleague-Qualifikation gegen Bayern München wieder ganz, ganz viele Menschen mit Bier- und anderen Dürsten ins „Karli“ hineinschwimmen werden.



Wer eher auf einen Sonntagsnachmittagskaffeetisch aus war, wurde von der Schulklasse des Herrn Rudolph mit einem Kuchenbasar versorgt.



Der Fanclub „Turbinefans“ initiierte am Stadioneingang eine Spendenaktion für Lisa Görsdorf vom 1.FC Union Berlin Frauen, die in ihrem blutjungen Alter mittlerweile zum zweiten Mal an Krebs erkrankt ist. Insgesamt kamen erstaunliche 1.185,06€ zusammen, selbst der VfL Wolfsburg gab spontan 200 € aus seiner Mannschaftskasse dazu. Diese Geldspende wird am 21. Mai zum Spiel der 2. Bundesliga: Turbine Potsdam II gegen 1.FC Union Berlin (in Potsdam-Waldstadt) übergeben.

Neben Kuchenbasar und Spendenaktion galt es auch noch, im Auftrag des DFB die Altersstruktur der Frauenfußballgucker per Fragebogen zu erfassen. Quizfrage: Wie alt war der älteste Besucher des Spitzenspiels? (Auflösung unter dem Text)

Nun aber zum Spiel an sich: Fiebrige Aufgeregtheit, zeitverzögertes Warten auf den Anpfiff – denn das Fernsehen bestimmt, wann der Anpfiff ertönt, und nicht die Schiedsrichterin ... Zeit, um die Ehrengäste zu begrüßen: die DFB-Nationaltrainerin Steffi Jones, den Oberbürgermeister Jann Jakobs, den Bildungsminister Günter Baaske.



Es entspannt sich ein schnelles und kampfbetontes, aber unerwartet faires Spiel! Die erste Torchance in der 3. Minute erarbeitete sich Potsdam, als Jojo Elsig nur knapp über das vernetzte Revier von Almuth Schult köpfte. Dann jedoch die totale Ernüchterung, als die Schiedsrichterin bereits in der 6. Spielminute auf den Wob-Elfmeterpunkt zeigte. Caroline Hansen nutzte diese Chance souverän, 1:0 für Wolfsburg, im Heimspielstadion!

Das Erfreuliche war aber, dass vor und nach dem Torelfmeter kein akustischer Unterschied auf den Fanrängen zu hören war. Auch die „Torbienen“ selbst verfielen nicht in Schockstarre, sondern schüttelten sich kurz und rannten weiter. Schlagabtausch im Mittelfeld, Torchancen auf beiden Seiten, Spielspannung pur, Adrenalinausstöße im Millisekundentakt! Die Wolfsburger Stürmerin Ewa Pajor spielte grandios. Aber auch die Torbienen zeigten zum Teil gewitzte Spielzüge und ließen erahnen, selbst unter Druck das Denken nicht zu vernachlässigen. Und dann startete in der 29. Minute Tabbi Kemme im Alleingang durch den Wolfsburger Strafraum und schoss das Ausgleichstor. Verdient, kreischend umjubelt – und ein gerechter Halbzeitstand.

In der 2. Halbzeit folgte eine analoge Wiederholung der Startphase: Wummkrachbumm! Kaum angepfeiften, kommt es in der 48. Minute zu einem „Luller“-Tor – 2:1 für Wolfsburg. Anna Blässe nutzt einen Fehler der Potsdamerinnen gnadenlos aus und steht leider an der richtigen Stelle parat. Ärgerlich, blöd, total doof! Aber Potsdam kämpft weiter, auch wenn dieses Tor einen tieferen Schnitt in die Wunde darstellt.



Und die Partie verläuft weiterhin fair. Bei der „Oscar-Verleihung“ ging Alexandra Popp in diesem Jahr erfreulicher Weise leer aus. Die Wölfinnen hatten das sofortige Aufstehen nach Zweikämpfen irgendwie geübt. Es wurde auch kaum gemeckert, höchstens von der Wolfsburger Trainerbank aus.

Als das dritte Tor durch die Wölfin Tessa Wullaert in der 57. Minute fiel, war man sich auf den Fanrängen optimistisch einig, dass noch viel Zeit sei, denn die „Torbienen“ spielten auf Augenhöhe mit. Doch als das Anschlussstor in den nächsten Minuten nicht fallen wollte, saßen plötzlich 3082 Trainer im Stadion, die als unmittelbare Antwort auf das 1:3 eine frühzeitigere Auswechslung forderten. Rudolph entschied sich jedoch erst in den letzten 10 Spielminuten für diese mannschaftsauffrischende Handlung.



Kurios war hierbei eine Beobachtung, als eine „doppelt-grüne“ Nummer 21 auf der Anzeigetafel der vierten Offiziellen aufleuchtete und daraufhin Tabbi Kemme (Nr.21) angefeht kam, um sich der Auswechslung hinzugeben. Grün heißt EINwechslung



und doppelt-grün: Einwechslung für Wolfsburg...

Die Turbinefans feuerten ihre Mannschaft unermüdlich an, auch wenn die VfL-Gesänge spätestens nach dem 1:3 meisterliches Oberwasser bekamen. Jedoch erhoben sich in der 88. Minute viele

einheimische Fans von ihren Sitzplätzen, um in das „Steht auf, wenn ihr Turbinen seid“ einzustimmen.

Respekt trotz der Niederlage für unsere Mädels! Und Glückwunsch nach Wolfsburg.

Vor der Partie spielte der Tabellenzweite gegen den Tabellenersten, nach der Partie würde immer noch der Tabellenzweite gegen den Tabellenersten spielen. Ein tausendfacher Dank peitscht an dieser Stelle nach Frankfurt, jetzt auch „Dankfurt“ genannt. Der „andere 1.FFC“ hatte an diesem Spieltag die im Potsdamer Nacken sitzenden Bayern mit einem atemberaubenden 4:2 besiegt, sodass Bayern nicht an Potsdam vorbeiziehen und die Europafahne vorzeitig hissen konnte.

Der „gesetzliche“ Europatag wird in diesem Jahr am 9. Mai gefeiert, im „Karli“ werden jedoch die Feierlichkeiten auf den 14.Mai vertagt, wenn die Bayern in Potsdam zu Gast sind. Mögen sich wieder so viele Menschen auf den Weg machen, um die „Torbienen“ auf dem Weg nach Europa zu stärken!

Vorher geht es am Mittwoch noch nach Leverkusen, bitte die Hausaufgaben erledigen!

Wir sehen uns bei Maisonne, einigen Hopfentropfen und purer Spielspannung am 14.Mai zum Spiel: Turbine Potsdam gegen Bayern München!

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke

Auflösung der Quizfrage. Der älteste Zuschauer war 91 Jahre alt.

Diese Diashow benötigt JavaScript.

Ein knapper Heimsieg in Unterzahl

Turbine 3 - TSG Rot-Weiß Vogelsdorf/Fredersdorf 7:5

30.4.2017 von DJ Edison

Nach den Minis (U7) fuhr ich zu den „Maxis“ (sorry), sprich zur 3. Frauenmannschaft um Trainer Gordon Engelmann und Betreuerin Dagmar Splitt. Wie ich dort erfahren habe, plagen ihn personelle Sorgen und er konnte gerade mal mit Mühe und Not 10 Spielerinnen, aber ohne Torwart, zusammenstellen. Es musste eine Torfrau gefunden werden und er fand eine, nämlich Shanice, sonst Abwehrspielerin, aber heute Torfrau. Sie wurde erstmal von Amy von der U13 auf dem kleinen Testfeld warmgeschossen. Dann ging es in Unterzahl auf den Rasen. In der 2. Minute hatten die Mädels ihre erste Chance gehabt: nach einer schönen Ballstafette über Sabbel und Stina kam der Ball zu Melli, aber sie verzog. Fünf Minuten später setzte sich Stina über die rechte Seite durch und zog einfach mal ab. Der Ball zappelte zur 1:0-Führung im Netz. Zwei Minuten später kamen die Gäste gefährlich vor's Tor von Shanice, doch sie lenkte den an den Pfosten. In der 10. Minute rollte wieder ein Angriff der Gäste Richtung Turbinetor, aber diesmal hatte Shanice das Nachsehen - 1:1. In der Folgezeit spielten unsere jungen Ladies munter weiter und erarbeiteten sich Chancen. So hatte Ami in der 19. Minute nach schönem Lauf über die linke Seite die nächste Chance gehabt, doch die Torhüterin hielt die Kugel fest. In der 22. Minute wurden die Turbinen mit dem 2:1 durch Stina für ihre Angriffsbemühungen belohnt. 6 Minuten später erhöhte Stina, nach Zuspiel von Melli zum 3:1. Somit ein lupenreiner Hattrick von Stina. Weiter machten die Mädels Dampf und ließen die Gäste kaum zur Entfaltung kommen. Man hatte nicht den Eindruck, als würden unsere Mädels in Unterzahl spielen. So kamen sie zum 4:1 in der 37. Minute durch Emma. Kurz vor dem Halbzeitpfiff erhöhten unsere Mädels sogar auf 5:1. Vorausgegangen war ein schönes Zuspiel von der hervorragend spielenden Sabbel auf Ninja, die dann einfach mal abzog. So ging es mit einer 5:1-Führung zum Pausentee.

Zu Beginn des zweiten Spielabschnitts legten die Gäste einen Zahn zu und prüften erstmal unsere Ersatztorhüterin, die in Halbzeit 1 nicht viel zu tun hatte. In der 54. Minute musste Shanice doch hinter sich greifen. Zuvor hielt sie noch einen Schuß der Fredersdorferinnen, aber im Rebound verkürzten die Gäste auf 2:5. Das Spiel wurde nun sehr kampfbetont und die Gäste versuchten mit aller Macht zum Erfolg zu kommen. In der 58. Minute stürmte Ami, nach einem schönen Solo, Richtung Tor und wurde unsanft im 16er gebremst. Das hieß Strafstoß. Den fälligen Stafstoß verwandelte Stina zum 6:2. Mit fortlaufender Spieldauer ließen die Kräfte bei unseren Mädels nach und die Gäste nahmen nun ihrerseits das Heft in die Hand. Nach einem Fehler in unserer Hintermannschaft verkürzten sie in der 68. Minute auf 3:6. Vier Minuten später erzielten die Gäste aus abseitsverdächtiger Position den 4:6-Anschlußtreffer. Jetzt wurde es ein Spiel auf Biegen und Brechen. Unsere Mädels mobilisierten ihre letzten Kräfte und hatten zwar Chancen gehabt, doch sie wurden vergeben. In der 79. Minute kamen die Gäste nochmal auf 5:6 heran. Es war nicht mehr viel Zeit und ich hatte gedacht, die Gäste schaffen noch den Ausgleich. Das sah schon danach aus. Aber Pustekuchen. Unsere Mädels hielten mit all ihren noch verbliebenden Kräften dagegen und hatten in der 81. Minute eine Chance durch Melli gehabt. Eine Minute später versuchte es Sabbel, doch sie vergab nur ganz knapp. Drei Minuten vor Schluß stürmte Stina über die rechte Seite Richtung Tor, zog ab und der Ball ging zuerst an den Innenpfosten, dann ins Netz zum 7:5-Endstand - Ein Billardtore. Nach 92 Minuten wurde die Partie dann abgepfiffen und unsere Mädels freuten sich zwar über den knappen Heimsieg, waren danach aber alle K.O. Da war der Akku leer.

Nun ja, was bleibt zu sagen? Erstmal eine hervorragende Leistung aller Mädels, auch wenn es hier und da einige Fehler gab. Sie haben von Anfang bis Ende gekämpft wie die Löwen. Und das mit nur 9 Feldspielerinnen und einer Ersatztorhüterin, die ihre Sache für ihre Verhältnisse hervorragend

gelöst hatte. Hut ab. Obwohl Trainer Gordon Engelmann personelle Sorgen plagen, kann er doch auf die restlich verbleibenden Akteurinnen stolz sein, die heute anwesend waren: Shanice Forderer (Tor), Sabrina „Sabbel“ Splitt, Stina Weil, Emma Niedner (C), Amilie „Ami“ Spliesgart, Nina „Ninja“ Bernhardt, Meline „Melli“ Andermann, Lea Wittan, Svenja Sangerhausen sowie Vanessa Voigt.

Ein unerwarteter Sieg

Teltower FV 1913 (m) - Turbine G 3:6

30.4.2017 Von DJ Edison

Der 30.4. ist bei mir traditionell „Mayday-Tag“, das hieß, Auf nach Dortmund. Aber seit einigen Jahren und Jahrzehnten bin ich dort nicht mehr anwesend gewesen. Das hat vielerlei Gründe, die ich hier nicht aufzählen möchte. Stattdessen war ich an diesem Tag zu Gast beim Teltower FV, wo unsere Bambinis ihr Auswärtsspiel bestritten. Im Vorfeld war ja meistens bekannt, daß die Turbinen meistens nichts gerissen hatten. Aber dem war heute nicht so. Gleich von Beginn an machten die Jungs Druck und erzielten die 1:0-Führung aus ihrer Sicht. Das machte nichts. Obwohl die Jungs weiterhin im Vorwärtsgang waren, hielten unsere Küken gut dagegen und kamen sogar zu mehreren Tormöglichkeiten. In der 4. Minute versuchte es Nina, doch sie scheiterte am Torwart. Drei Minuten später hatte Rieke eine Möglichkeit gehabt, doch sie verzog ganz knapp. In der 12. Minute wurden die Angriffsbemühungen belohnt: Rieke tankt sich durch die Teltower Hintermannschaft und vollendet zum verdienten 1:1-Ausgleich. Jetzt waren unsere Mädels am Drücker. In der 15. Minute erzielte Nina, nach einem schönen Zuspiel von Lotte die Führung zum 2:1 aus Turbinesicht. Bis zum Halbzeitpfeiff spielten unsere Mädels forsch und gingen mit einer knappen Führung in die Kabine. In Halbzeit 2 machten unsere Mädels da weiter, wo sie aufgehört hatten. In der 23. Minute setzte sich Nina über rechts durch und aus spitzem Winkel vollendete sie zum 3:1. Mittlerweile haben unsere Turbinchen Oberwasser bekommen und hielten die Jungs in Schach. In der 27. Minute dann erhöhte Nina wie aus dem Nichts zum 4:1. Eine Minute später kamen die Jungs noch einmal auf und trafen zunächst das Gebälk und dann praktisch im Rebound verkürzten sie auf 2:4. Dann begann eine heiße Schlußphase: in der 34. Minute scheiterte Nina nach schönem Zuspiel von Elaine nur ganz knapp und eine Minute später vollendet Elaine, nach Vorlage von Rieke, zum 5:2. Damit noch nicht genug. In der 37. zog Nina einfach ab und lochte zum 6:2 ein. Kurz danach kamen die Jungs noch einmal heran und verkürzten zum 3:6. Da hatte die gut aufgelegte Maali im Tor der Turbinchen keine Chance gehabt, denn der Ball kam als Bogenlampe und schlug ins obere Eck ein (38.). Was soll's. Bis zum Schlußpfeiff passierte nicht mehr viel und die Mädels hatten einen wohl verdienten Sieg eingefahren.

Nun ja, im Vorfeld hatte ich nicht mit einem Sieg gerechnet. Denn aus vergangenen Spielen gegen Teltow habe ich andere Ergebnisse, sprich Niederlagen, noch im Hinterkopf gehabt. Aber diese Mannschaft überzeugte mich mit guten Zuspielen und mannschaftlicher Geschlossenheit. So ging der Sieg m.E. völlig in Ordnung. Trainerin Kerstn Kroh und Betreuerin Meline Andermann, die am selben Tag noch ein Spiel bei ihrer Mannschaft absolvieren musste, können stolz auf diese Mädels sein: Maaliyah Bartlau (Tor), Elaine Kroh, Hermine Steffner, Hailey Feuerherd, Aurelia Grüne, Nina Thoma, Lotte Mießner sowie Friederike „Rieke“ Thiemig.

ein turnier zur rechten zeit

Adler-Champions-Cup für D-Juniorinnen

1.5.2017 von Micha



„Juten Tach !“

Der SV Adler Berlin lud ein und 16 Teams aus aller Herren Bundesländer (!) kamen. Darunter im Frauenfußball bekannte Namen wie der Herforder SV und auch solche, die man weniger kennt, die aber eine gewisse Bedeutung haben: So begann „Natze“ Angerer beim FFC Wacker München 99 ihre Karriere und der TuS Viktoria Großenenglis 1912 kommt aus dem Heimatkreis von „Torri“ Schwalm. Neben den Gastgebern hatten, soweit ich weiß, noch zwei andere Teams ihre zweiten Mannschaften dabei. So wurde mit diesen Teams und noch ein paar Anderen auf einem separaten Kleinfeldkunstrasenplatz (!) ein zusätzlicher „Challenge-Cup“ ausgespielt. Leider liegen mir hier keine Ergebnisse vor.

Unsere U13-Trainer Chris Helwig und Marco Zastrow hatten schon zu den Herbstferien eine Einladung zu solch einem Turnier vorliegen. Da aber nur 4 Turbinen die Ferien zu Hause verbrachten, mussten sie die Einladung absagen. So kam diesmal die Einladung sehr gelegen, lag der Termin doch zwischen dem 14:0-Sieg gegen Oranienburg und dem Spitzenspiel in Falkensee. Ohne Punktverlust, drei Punkte Vorsprung und eine um ca. 30 Tore bessere Tordifferenz gegenüber der FSG Falkensee, dabei viele (auch zweistellige) Kanter Siege – so sieht die Bilanz unserer Mädels aus. Genau aus diesem Grund nahm unsere U13 an diesem Turnier teil: Chris wollte die Mädels in Vorbereitung auf das Spiel in Falkensee gegen Gegner ganz anderen Kalibers sehen, die ja oft auch körperbetont spielen. So stand insbesondere das Defensivverhalten heute im Blickpunkt und es galt für kommendes Wochenende die Sinne zu schärfen.

Vier 4er-Gruppen bei 1×15 Minuten Spielzeit – so sah die Vorrund aus. Da zwei Großfelder zur Verfügung standen, wurden 4 Spiele gleichzeitig ausgetragen. Da ich mich auf unsere Turbinen konzentrierte, bekam ich vom „Rest“ nicht viel mit. Irgendwie schade, aber was soll's ? Der erste Gegner unserer Mädels war der Chemnitzer FC. Eines vorweg: unsere Mädels mussten in jedem Turnierspiel an ihre Grenzen gehen. Aber das reicht eben manchmal nicht aus. So auch hier: nach einem Pfofenschuß des CFC versuchte es Jona in der 4. Minute mit einem Fernschuß. Im Gegenzug war der CFC schneller als unsere Abwehr und ließ auch Anna keine Chance – 0:1. Zwei Minuten später gab's einen weiten Abschlag von Anna auf Mary, aber diese brachte keinen Druck auf den Ball und die Keeperin konnte sicher aufnehmen. Das war's dann auch schon mit Turbinechancen. Der CFC war einfach dominanter und hätte in der 11. Minute erhöhen können, als ein Schuß an den Innenpfosten anschließend von Nele noch von der Linie gekratzt wurde. So ging der Auftakt mit 0:1 verloren. Im zweiten Spiel gegen Wacker München war zwar eine Steigerung zu erkennen. Aber

auch dieses Spiel ging 0:1 verloren. Dafür reichte ein unnötiger Ballverlust an der Mittellinie. Erwähnen möchte ich aber, daß Anna mit mehreren Paraden die Turbinen im Spiel hielt und Jona nach einer Amy-Ecke eine gute Chance zum Ausgleich hatte. Tja, damit war dann auch klar, daß unsere Mädels bestenfalls noch Platz 9 erreichen können. Meist brauchen sie ein bis zwei Spiele, um in ein Turnier zu kommen, so auch hier. Im letzten Gruppenspiel ging's gegen den FC Internationale aus Berlin. Ein Spiel, in dem sich unsere Mädels weiter steigerten. Anna musste zweimal sehr aufmerksam sein, auf der Gegenseite scheiterten Jona und Mary nur knapp. In der 12. Minute war es dann soweit: Jona (die mir heute sehr gut gefiel) kam über außen. Sie bediente die zentral stehende Amy, die auf die besser postierte Pani abtropfen ließ. Nach kurzer Ballbehauptung erzielte Pani dann das 1:0. In den restlichen drei Minuten gefiel mir an unseren Turbinen, daß sie den Druck hochhielten, um nachzulegen. So ergaben sich auch Chancen, aber es blieb beim 1:0. So endete die Gruppe D mit dem Chemnitzer FC auf 1 vor Wacker München, unseren Turbinen und dem FC Internationale. Die anderen Gruppen:

Gruppe A: 1. Adler Berlin
2. Grün-Weiß Neukölln
3. Rahlstedter SC (Hamburg)
4. Herforder SV

Gruppe C: 1. Berolina Mitte (Berlin)
2. KSV Hessen Kassel
3. SpG Fortuna Dresden/SV Johannstadt 90
4. Tennis Borussia (Berlin)

Die Gruppe B war eine ganz enge Kiste. Hertha 03 Zehlendorf, der Magdeburger FFC und TuS Viktoria Großenenglis 1912 lagen absolut punkt- und torgleich sowie auch in den Spielen gegeneinander gleichauf, so daß ein 9-Meter-Schießen entscheiden musste. Hier hatten Hertha 03 und der TuS Viktoria das bessere Ende für sich. Magdeburg wurde Dritter vor dem Bramfelder SV (Hamburg). Nun spielten die besten 8 Teams die Hauptrunde, die platzierten 8 Teams (mit unseren Mädels) die Trostrunde. Beide Runden wurden in K.O.-Spielen ab Viertelfinale überkreuz bei 2×10 Minuten entschieden, wobei jeweils die Sieger ins große bzw. die Verlierer ins kleine Halbfinale kamen.

So hieß für unsere U13 der Viertelfinalgegner Tennis Borussia. Zunächst zeigte TeBe Biss, jedoch waren unsere Mädels jetzt „drin“ im Turnier. In der 4. knallte Amy's Freistoß an die Lattenunterkante und Mary drückte den Ball zum 1:0 über die Linie. Die Turbinen drückten weiter und fielen vor Allem durch ihre Einsatzbereitschaft auf. Lattentreffer von Amy und Lya sowie eine Chance von Mary auf der einen Seite standen mehrere tolle Chancen für TeBe gegenüber, bei denen Anna ihr Können zeigte. In der 14. Minute dann ein schöner Angriff über Pani und Franz, den Jona mit einem Schuß ins lange Eck zum 2:0 abschloß. Eine Minute später jedoch fiel wie aus dem Nichts der 1:2-Anschlußtreffer für Tennis Borussia. Jetzt wurde es ein „heißes“ Spiel. Chancen für Lya, Jona, Mathi und Nele standen mehrere tolle Reaktionen von Anna gegenüber. Am Ende brachten unsere Turbinen das 2:1 über die Zeit und im Halbfinale wartete der Herforder SV. Hier zeigten unsere Mädels, daß sie auch Standards können: Ecke Amy von links, Nele irritiert die Keeperin und Lya stand allein am langen Pfosten - 1:0 (3.). Ecke Amy von rechts, Nele's Kopfball lenkt die Keeperin an die Latte und Jona staubt ab - 2:0 (7.). Die Turbinen bestimmten das Spiel, am Ende hatte ich nur eine Chance von Herford notiert, die aber von Anna entschärft wurde - auch ein Resultat der immer besser werdenden Abwehrarbeit. Die Turbinen waren hungrig. 12. Minute: Franz macht etwa an der Mittellinie den Rastelli und zieht volley ab - da fehlten nur Zentimeter. Das selbe Pech hatte sie zwei Minuten später nach Zuspiel von Pani. In der Schlußminute sollte es dann aber nochmal sein: einen schönen Spielzug über Jona und Lya beendete Mathi mit dem 3:0-Endstand. Damit standen unsere Mädels im Spiel um Platz 9

.....,wo der Bramfelder SV wartete. Man sah dem Spiel an: beide Teams wollten mit einem

einstelligen Endplatz nach Hause fahren. Tolle Spielzüge hüben wie drüben, aber dem entsprechend auch tolle Torhüterleistungen.



Jona am Ball



Lya kämpft



Amy peilt die Lage

Das Spiel lebte von der Spannung. Da aber kein Team den „lucky Punch“ setzen konnte, musste das „Schießen von der Strafstoßmarke“ entscheiden. Bramfeld traf die Latte - Lya ins Tor. Nachdem Bramfeld und Jona die jeweils zweiten Schüsse nutzten, konnte Anna Bramfeld's dritten Versuch abwehren.



Jona verwandelt

Damit hatten unsere Mädels Platz 9 erreicht. Was bleibt ? Niemand hatte ernsthaft erwartet, daß unsere Turbinen dieses Turnier gewinnen. Dafür war die Konkurrenz einfach zu stark. Das unausgesprochene Ziel war ein einstelliges Ergebnis, welches unsere Mädels ja auch erreichten. Damit waren sie „The Best Of The Rest“. Aber es ging ja in erster Linie nicht unbedingt um den Turniersieg, sondern darum: unsere Mädels auf das gewiss nicht einfache Spiel in Falkensee vorzubereiten. Gelingt dort ein Sieg, dürfte ihnen die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen sein. In diesem Sinne hat dieses Turnier seinen Zweck voll erfüllt. Na und am Ende sahen die Mädels auch zufrieden aus. Unter der Leitung von Chris Helwig und Marco Zastrow nahmen am Turnier teil: Anna-Lena „Anna“ Kulbe, Eva Wuttich, Mathilda „Mathi“ Stern, Felina „Fefe“ Rüchel, Isabel „Isi“Wagner, Nele Brüggemann (SF), Panajota „Pani“ Kyprianidis, Amy Kroh, Mary Krüger, Lya Bergemann, Jona Leske sowie Franziska „Franzi“ Helmke.



Wie die Hühner auf der Stange: Mary (li.) und Eva



„Bitte keine Presse !“



Auf zur Siegerehrung



Kleines Erinnerungsgeschenk



v.l.: Pani, Eva, Isi, Jona, Amy, Franzi, Lya, Fefe, Mathi, Mary, Anna, Nele.

Ein gelungener test

Testspiel F-Juniorinnen Turbine Potsdam - Ludwigsfelder FC 9:2

30.4.2017 von Micha

Unsere U9 geht im Jungsspielbetrieb auf Punktejagd. Deshalb hatte Trainer Mike Mrohs den Wunsch, unsere Grashüpfer auch mal gegen Mädchen spielen zu lassen. Da beide Teams an diesem Wochenende spielfrei hatten, war die Gelegenheit günstig. Gemein hin probiert man Testspielen Etwas aus. so gab Mike seinen Mädels ganz klare taktische Aufgaben mit auf den Weg. Zunächst sah es für mich doch etwas merkwürdig aus. Aber Mike wäre nicht Mike, wenn er nicht damit eine bestimmte Absicht verfolgen würde. Auf den zweiten Blick erkannte ich im Spielverlauf: Die Mädels sollten sich durchbeißen, Verantwortung übernehmen und nicht den bequemen Weg gehen und die Verantwortung weiterschieben. So wurde es ein Training unter Wettkampfbedingungen und Mike's Absicht ging auf. Es wurde ein sehenswertes Spiel, bei dem auch die Gäste aus Ludwigsfelde trotz des Ergebnisses ihren Spaß hatten. Beide Trainer einigten sich auf eine Spielzeit von 2×25 Minuten, anstatt der sonst üblichen 2×20 Minuten und los ging's.

Zunächst gab's ein munteres Gewimmel, bis Piri in der 4. Minute die Gästekeeperin mit einem Weitschuß prüfte. Das Ludwigsfelder Tormädel zeigte trotz der 9 Gegentore eine beeindruckende Leistung. So klärte sie in der 6. gegen Piri bzw, Lilly hervorragend in zwei 1:1-Situationen. Eine Minute später musste sie jedoch das erste Mal hinter sich greifen, als die heute wieder stark aufspielende Hannah Piri bediente, welche zum 1:0 abschloß. In der 8. spielte Hannah erneut Piri an. Kam diese nicht schnell genug ran oder war's Piri's Absicht, den Ball zur neben ihr heranstürmenden Lilly durchzulassen ? Lilly jedenfalls ließ sich nicht zweimal bitten und erhöhte auf

2:0. Das Tor gab ihr Auftrieb und Lilly brachte eine Leistung auf den Platz, wie ich sie von ihr lange nicht gesehen habe. Längst hatten unsere Grashüpfer das Kommando übernommen. Die Offensive Mit Piri, Hannah, Lilly und Jolien beschäftigten die Gäste allein und hatten ihre Chancen. So traf Hannah z.B. den Pfosten. Aber auch die Gäste kamen zu zwei Chancen, die von Fine, die heute das Tor hütete, abgewehrt wurden. Unsere Hintermannschaft Mit Lara, Sophia, Mada und angeführt von Henni erfüllte ihre Aufgabe unaufgeregt.



„Den Ball kriegt ihr nicht“

Aber in der 18. Minute gab's ein Handspiel. Mit einem sehenswerten Freistoß konnten die Gäste den 1:2-Anschlußtreffer erzielen. Kurz darauf war es wieder Hannah, die die Keeperin zu einer tollen Reaktion zwang. Trotz ihrer starken Leistung hatte Hannah doch bis dahin im Abschluß das Pech an den Töppen. Denn auch in der 23. Minute fand sie nach einem tollen Zuspiel Lilly's in der Keeperin ihre Meisterin. So ging diese kurzweilige Partie mit 2:1 in die Pause.



Halbzeitansprache



„So müsst ihr es machen !“

Im zweiten Abschnitt fackelten unsere Grashüpfer nicht lange, indem Jolien in der 27. einen Weitschuß unter die Latte knallte - 3:1. Aber die Gäste waren ebenfalls bemüht, ihre Fortschritte nachzuweisen. In der 32. zeigten sie einen schönen Angriff und verkürzten auf 2:3. Was waren da die LFC-Mädels happy !



Die Gegnerinnen haben den Ball

Aber zwei Minuten später zeigten unsere Turbinchen, wer „Frau im Hause“ ist: Lilly trieb den Ball über links und sah Jolien aus der Tiefe kommen. Ein gestochener Pass durch die Schnittstelle der Abwehr (!!), Jolien war genau im richtigen Moment da und es stand 4:2. Nach dem Motto „ich hab Ihn sicher - nimm du Ihn“ handelte die Gästeabwehr in der 36. Minute. Jolien sagte „Danke“ und erhöhte auf 5:2. Angriff auf Angriff rollte auf das Gästetor, aber die Keeperin hatte einen tollen Tag. Jolien zeigte in der 38. das, was Mike heute sehen wollte. Sie setzte sich gegen drei Gegnerinnen durch und bediente Hannah, aber wieder war die Keeperin zur Stelle. Hannah konnte Einem schon Leid tun. Aber in der 45. hatte sie zwei Gegnerinnen vor sich und setzte sich durch. Den anschließenden Pass zog Jolien auf's Tor. Die Keeperin konnte nur abklatschen und Hannah staubte ab - 6:2. ENDLICH konnte sie ihre starke Leistung mit einem Tor krönen. Noch in der selben Minute war Piri hellwach, als sie auf einen Abstoß direkt draufging und den Ball zum 7:2 unter die Latte hämmerte. Nach 48 Minuten wieder so eine kämpferische Szene Hannah's auf rechts. Sie sah Jolien, die gab weiter zu Piri und es stand 8:2. An dieser Stelle mal ein Wort zu Henni, Lara, Mada und Sophia: unsere Abwehr bot eine konzentrierte Leistung und sorgte so dafür, daß die weiteren Angriffe der Gäste wirkungslos blieben. Was dann noch übrig blieb - da war ja noch Fine. Den Schlußpunkt gab's in der Schlußminute: Jolien setzte ein Dribbling an, steckte überlegt durch zu Hannah und die vollendete konzentriert zum 9:2.

Es war ein kurzweiliges Spiel, in dem ich meinen Spaß hatte. Mike strahlte, setzten die Mädels doch das um, was er ihnen mit auf den Weg gab. Obwohl ich eigentlich Keine herausheben möchte, freute ich mich insgeheim für Hannah, daß sie ihre tolle Leistung vom letzten Wochenende bestätigen konnte. Auch die Gäste ließen sich trotz der 9 Gegentore ihre gute Laune nicht nehmen. Sie hatten ja selbst zwei Tore erzielt, was ihnen sonst nicht oft vergönnt ist. Außerdem ging das anschließende 9-Meter-Schießen (beide Teams hatten Lust drauf) remis aus - auch ein Erfolg für die Gäste. So hatten alle einen schönen Samstagvormittag und auf Turbinenseite sorgten dafür: Josephine „Fine“ Schmich, Henriette „Henni“ Knabe, Lara Köcer, Mada Ebrahim, Sophia v. Bülow, Hannah Heyne, Piroshka „Piri“ Wolff, Lilly Lenhard, Jolien Franneck sowie Trainer Mike Mrohs.



v.l.: Piri, Lilly, Jolien, Sophia. Henni, Lara, Mada, Hannah
liegend: Fine

Informationen zur Fanbusfahrt nach Duisburg am 21.05.2017



Zum letzten Mal in dieser Saison rollt der Turbine-Fanbus – zum Auswärtsspiel nach Duisburg.

Abfahrtszeiten:

Berlin - Zoo: 5.00 Uhr

Potsdam - Hbf: 5.30 Uhr

Michendorf: 5.45 Uhr



Stadionanzeige vom Hinspiel am 18.12.2016
in Potsdam

Der Bus ist restlos ausgebucht. Anmeldungen können nur noch für die Nachrücker-Liste aufgenommen werden.

Überweisung der Fahrtkosten bitte **bis zum 10. Mai** auf das bekannte Konto (evtl. bei Hartmut Feike erfragen).

Da der Reisebus über keine Küche verfügt, muss diesmal auf Kaffee und heiße Würstchen verzichtet werden. Das Angebot an Kalt-Getränken ist dagegen gesichert. Und die Mitnahme von drei Punkten hoffentlich auch;-)

„Heimspiel“-Sieg in Jena



Spielbericht zum BL-Spiel USV Jena gegen Turbine Potsdam am 29.04.2017

Endlich mal wieder eine kurze Auswärtsfahrt, bei der man nach dem Frühstück starten und rechtzeitig zum Abendbrot wieder zu Hause ist. Kein Im-Dunkel-Tasten, dafür eine U-Bahn statt Nachtbuslinie für den Nach-Hause-Weg und kein platt gesessenes Hinterteil.

In der Kürze liegt die Würze, deshalb konnten diesmal auch zwei Fanbusse gefüllt werden, denn für eine dreistündige Busfahrt ließen sich mehr Fans als sonst begeistern.

Pünktlich vor Ort empfing der Fanbeauftragte des USV namens Harry den Potsdamer Pulk am Parkplatz. Schlange stehen am Kassenhäuschen, mit 9€ (ermäßigt 6,50€) durfte man dabei sein. Wer mit Glück gesegnet war, fand vorher in einer regionalen Zeitung ein von „MC Doof“ gesponserten Gutschein-Schnipsel „2 für 1“. Damit sind nicht zwei Whopper zum Preis von einem gemeint, sondern zwei Frauenfußballguck-Eintrittskarten zum Preis von einer.

Aufgrund der Pünktlichkeit der beiden Fanbusse gab es vor dem Spiel noch ausreichend Zeit, eine lauwarmer Thüringer Rostbratwurst oder Bier aus Plastikbechern mit aufgedrucktes USV-Logo zu inhalieren. Die dünnwandigen Bierbehältnisse bedingten gemäß dem universitär geprüften Müllvermeidungs-Konzept 1€ Pfand. Ökologie pur im „Paradies“ (so die Bezeichnung eines Stadtteils von Jena) – und am Ende ein sauberes Stadion.

Das Stadion, das sogenannte „Ernst-Abbe-Sportfeld“, begeistert mit seinem Bergblick im Hintergrund und dem historischen Holzturm im Vordergrund jedes Mal aufs Neue. Eine ganz besondere Aura für dieses immer wieder gern erlebte Ost-Derby.

Bittere Erinnerungen an den Ausflug nach Jena vor einem Jahr wollten in die friedvolle Bratwurst-Bier-Atmosphäre eindringen. Damals hatte man hier trübsinnig 3:0 verloren, sodass die USV-Fans die Anfeuerungsrufe der sprachlos gewordenen Turbinefans solidarisch übernahmen.

Nun traf man sich auf ein Neues: Nach einem Unentschieden in Essen und einer schmerzvollen Niederlage gegen Freiburg war die Zeit mehr als reif, mal wieder Akzente im Sinne des nicht (öffentlich) genannten Saisonziels zu setzen. Drei Punkte mussten heute her, sonst...

Und auch der USV Jena legte eine abstiegsvorbeugende Motivation an den Tag.

Schaute man kurz vor Anpfiff nochmal schnell ins Stadionheft, blieb der Blick dann doch auf einer Seite haften. Dort, wo die Mannschaft von Turbine Potsdam vorgestellt wurde, prangte in der oberen Seitenecke das dazugehörige Vereinslogo- und zwar das vom FFC Frankfurt. Was sich die Jenaer Heftemacher wohl dabei gedacht haben.... Jedenfalls wurde seitens der Potsdamer Fans flugs ein neuer Fangesang für „Turbine Frankfurt“ kreiert.

Gut 800 Zuschauer hatten sich auf den Weg ins „Paradies“ gemacht, darunter ca. 300 Turbinefans, lautstark und blau gefärbt, eine gefühlte Heimspielatmosphäre. Eine von Harmonie strotzende Fankultur- erst recht, als nach 32 Minuten das erste Tor für Potsdam fiel, erzielt von Feli Rauch. Die „Torbienen“ zeigten sich von Anfang an wieder selbstsicherer und spielfreudiger als in den letzten Spielen. Sie waren die spielbestimmende Mannschaft, auch wenn Jena insbesondere in der 1. Halbzeit gut und offensiv dagegenhielt und Räume zuließ. Besonders Jenas Nr. 11, Vonkova, zeigte sich von einer hervorragenden Seite.

Mannschaftlich geschlossen präsentierten sich die Potsdamerinnen, die Rädchen griffen wieder geschmeidig im preußischen Getriebe ineinander. Auf Lia Wälti war im Mittelfeld war Verlass, ein Angriff folgte dem nächsten. Die Lust, in Zweikämpfe zu gehen, war gut zu beobachten.

10 Minuten später erhöhte unsere Dampfloch Svenja Huth, die seit Dezember nicht mehr getroffen hatte, auf ein 2:0. Das hatte sie sich verdient, denn unermüdlich hatte sie bisher gerackert und war den Acker hoch und runter gerannt. Auch Eseosa Aigbogun traute sich tatsächlich mal, direkt auf das Tor zu schießen. Carolin Siems spielte ohne große Überlegungen zum zweiten Mal ihr Spiel, die Potsdamer Abwehrdamen standen gut, Jennifer Cramer zog nach ihrer Einwechslung wie in alten Zeiten hart in Richtung Tor ab und Lisa Schmitz zeigte gute Paraden, wobei diese nur selten erforderlich waren. Und selbst der Co-Trainerin Jenny Zietz gelang eine einmalige Ballannahme, was zu spontanen Lobgesängen im Fanblock führte.

Auch in der zweiten Halbzeit ließen die „Torbienen“ nicht nach, was das Endergebnis leider nicht widerspiegelt. Nach einer gelb-roten Karte für Jenas Spielerin Hausicke durften die Torbienen die letzte halbe Stunde gegen eine Mannschaft in Unterzahl spielen. Eine hundertprozentige Torchance reihte sich an die nächste, doch der Ball wollte einfach nicht im Netz zappeln. Es hätte ein 0:5-Endstand sein können, war's aber nicht.

So blieb es am Ende bei zwei Toren und drei Punkten.

Gratulation der Mannschaft plus Trainerteam! Und ein vereintes Dauer-Daumendrücken ab sofort für das Spitzenspiel am kommenden Sonntag gegen Wolfsburg. Das wird ganz sicher ein emotionales Spiel - und ein entscheidendes in Richtung Championsleague-Qualifikation.

Und 4000 Zuschauer werden vor Ort sein...

Der Fanclub „Turbinefans“ wird den kommenden Heimspieltag dazu nutzen, eine Spendensammelaktion für die Spielerin Lisa Görzdorf von Union Berlin durchzuführen, die zum zweiten Mal an Krebs erkrankt ist.

Wir sehen uns am 7.Mai um 14.00 Uhr im „Karli“!

Text: Susanne Lepke

Fotos: Felix Adamczik

Diese Diashow benötigt JavaScript.

Schiet Wetter - aber tolle turbinchen Teil 2

F-Junioren-Kreisklasse Turbine Potsdam – SV Empor Schenkenberg (m) 5:0

23.4.2017 von Micha

DA WAR SELBST ICH ÜBERRASCHT

Auch am Sonntag hieß es für mich dann aus dem Haus zu gehen, wenn Andere noch schlafen. Schließlich wollte ich dieses „herrliche“ Aprilwetter genießen und außerdem dem Spiel unserer U9-Grashüpfer beiwohnen. Diese hatten kürzlich ihren ersten Sieg errungen und so war ich gespannt, ob sie nachlegen können. Es wurde ein Spiel, indem unsere Grashüpfer zeigten, wie sich das Team Stück für Stück entwickelt.

In den ersten Minuten war es ein munteres Spiel, wobei beide Teams gleich die Offensive suchten. So versuchte es Leni mit einem Weitschuß, den der Keeper aber sicher fing. In der 8. Minute ging erneut ein Angriff von Leni aus. Sie schickte Fritzi auf die Reise, die über links ging, nach innen schwenkte und mit einem herrlichen Schlenzer ins lange Eck das 1:0 erzielte. Am Vortag hatte sie es schon mehrfach versucht, heute klappte es endlich, Es ging munter weiter. In der 11. ein toller Spielzug: Lucie schickte Fritzi wieder über links, diese schickte eine Bananenflanke Richtung langer Pfosten – aber leider kam Piri einen Schritt zu spät. Ein geiler Spielzug ! Zwei Minuten später führte Leni einen Einwurf auf Hannah aus. Die tat es Fritzi gleich und schickte eine tolle Flanke ins Zentrum. Aber erneut kam Piri einen Schritt zu spät. Hmmm ! Es heißt ja, wenn Du vorn die Dinger nicht reinmachst..... Die Jungs spielten nämlich gut mit und hatten ihre Möglichkeiten. Aber im gesamten Spiel fiel auf, daß sie in der „Endzone“ oft mit ihrem Latein am Ende waren. Dies lag natürlich auch an der soliden Abwehrarbeit von Lucie, Henni und Leni. So hatte Celine im Turbinetor, außer in der 11. Minute, nicht Allzuviel zu tun. So gings nach 20 Minuten mit 1:0 in die Pause und es lag Spannung über der zweiten Halbzeit.....

..... die so ein bisschen zur „Fritzi-Show“ werden sollte. Offensichtlich hatte sie am Vortag Trainer Mike genau zugehört. Sie setzte sich auf rechts durch, zog los und zog ab. Sollte es eine Flanke werden ? Der Ball knallte an den kurzen Pfosten (21.). Zwei Minuten später eine Kopie der Szene eben: Wieder setzte sich Fritzi auf rechts durch und zog los. Aber diesmal holte sie den Hammer raus ! Der Ball knallte an den langen Innenpfosten – von da an die Lattenunterkante und war drin – 2:0. Was für ein Ding ! Tor des Monats würde ich dazu sagen. Noch in der selben Minute (23.) die nächste starke Szene: Piri überlief die Abwehr. Ihr Schuß wurde vom Keeper abgewehrt, Hannah schaltete blitzschnell und schnappte sich den zweiten Ball, aber setzte ihn knapp drüber. Natürlich versuchten die Jungs gegenzuhalten. Aber wie in Hälfte 1 war an unserer sattelfesten Hintermannschaft kein Vorbeikommen. Und wenn doch, stand da ja Celine. Aber auch in Hälfte 2 hatte sie dank der Abwehr nicht so viel zu tun. Nach 26 Minuten klingelte es erneut: Hannah spielte den Ball toll in den Lauf von Fritzi und die hatte genug Selbstvertrauen, um zum 3:0 zu vollenden. Na ja, das hat dann wohl den Jungs so ein bisschen den Zahn gezogen. Nach 30 Minuten war es die

heute überragende Fritzi, die sich auf links erneut prima durchsetzte. Ihre Hereingabe wurde zwar von Fine verpasst, aber dadurch war Piri zentral völlig frei und konnte sich die Ecke aussuchen - 4:0. In der Zwischenzeit versuchten die Jungs, wenigstens den Ehrentreffer zu erzielen. Aber Celine stand ihre Frau und hatte was dagegen. Der 5:0-Endstand fiel in der 34. Minute: Lara startete einen schönen Lauf über links, bediente Piri zentral, die dann erneut traf. Für die Gäste aus Schenkenberg sprach, daß sie bis zum Schluß um's Ehrentor bemüht waren. So zeigte Lucie in der 37. wie wichtig es ist, wenn man dem Gegner den Ball schon nicht abnehmen kann, ihn dann im entscheidenden Moment zu stören. In der Schlußminute hatten die Jungs auch noch Pech, als der Ball nach einem schönen Spielzug knapp am langen Pfosten vorbeiging. Dann war Schluß und die Mädels strahlten und durften sich den völlig verdienten Beifall abholen.

Kleine Begebenheit am Rande: Während des Spiels trafen die zweiten Teams von Turbine und dem VFL Wolfsburg zu ihrem Zweitligaspiel vor Ort ein. Plötzlich standen zwei „Wölfinnen“ neben mir und schauten interessiert zu. Ich sagte ihnen, daß unsere Mädels 5:0 führten. Als Mädels freuten sie sich ehrlich für unsere kleinen Grashüpfer und sagten: „tolle Mädels - arme Jungs“.

Wie sieht mein Fazit aus?: Man hat heute deutlich gesehen - wenn unsere Mädels im Jungsspielbetrieb erst einmal ein Erfolgserlebnis haben, dann setzt das Kräfte frei. Natürlich kann oder wird es auch Rückschläge geben. Aber die Mädels sehen, daß sich die Anstrengungen im Training und im Spiel auszahlen. Wenn ich vorhin von der überragenden Fritzi sprach, dann trifft das eigentlich auf das gesamte Team zu. Ein Spiel wie aus einem Guss, welches durch tollen Körpereinsatz, gutes Stellungsspiel und herrliche Spielzüge geprägt war. Und so hatte Celine Bunde zwar nicht viel zu tun, war aber da, wenn sie gebraucht wurde. Lucie Bulir erreichte viel durch ihr Stellungsspiel und hatte oft im richtigen Moment „den Fuß vor“. Henriette „Henni“ Knabe zeigte, daß sie die 14 Gegentore tags zuvor mit den Bambinis gut verkraftet hat und ihre gewohnte Leistung brachte. Na, über unseren „kleinen Pitbull“ Leni Niemann brauche ich an dieser Stelle nicht mehr viele Worte verlieren. Für mich ist sie ein Phänomen. Wo nimmt dieser kleine Zwerg nur die Kraft her? Über Friederike „Fritzi“ Knabe hab' ich Alles gesagt. Sie war heute eine echte Leitfigur und mit ihren Toren erinnerte sie mich an Luisa Koch aus der U15, als diese in dem Alter war. Piroshka „Piri“ Wolff war in Hälfte 1 vielleicht gedanklich nicht ganz da, als sie zwei dicke Dinger versieberte. Um so konzentrierter war sie in Hälfte 2 und traf wie beim Premiersieg doppelt. Josephine „Fine“ Schmich und Lara Köcer war heute die Wechselspielerinnen. Wenn sie reinkamen, fügten sie sich nahtlos ins Spiel ein, so daß es keinen Bruch im Spiel gab. So legte Lara ja auch das 5:0 für Piri auf. Fehlt noch Eine: Hannah Heyne! Für sie freute ich mich heute besonders. Eigentlich Defensivspielerin, wurde sie heute in der Offensive aufgeboten und zeigte eine tolle Leistung. Eine tolle Chance für Piri vorbereitet, das 3:0 für Fritzi aufgelegt und auch sonst viele gute Aktionen. Sie hatte es in der Vergangenheit nie einfach, aber an ihr sieht man, wie sich das Team weiterentwickelt. So ist natürlich ihre Körpersprache auch eine ganz Andere als wie in der Vorsaison. Bettina Stoof und Mike Mrohs waren zurecht stolz auf ihre Rasselbande. Mit Mike war ich einer Meinung, daß nicht nur der Sieg ansich, sondern auch die Art und Weise sowie vor allem auch das „zu Null“ wichtig für's Selbstvertrauen unserer kleinen Turbinchen waren.

Zum Schluß noch eine persönliche Anmerkung von mir am Beispiel von Leni: Wie in Teil 1 berichtet, spielte sie Freitag ein Turnier, gestern mit der U11 in Geltow (6:2-Sieg) und hatte heute ihren dritten Einsatz innerhalb von drei Tagen. Wie mir ihr Papa erzählte, hatte sie dann zu Haus mit den Nebenwirkungen zu kämpfen. Und sie war ja nicht die Einzige im Team mit drei Einsätzen. So konnte ich mir einen ketzerischen Gedanken nicht verkneifen: Was soll das Gejammere der hoch bezahlten Fußballmillionäre, wenn sie mal zwei englische Wochen hintereinander haben? Das ist verdammt nochmal ihr Job! Jeder Arbeitnehmer muß täglich seine Leistung bringen, egal wie's ihm geht. Auch haben unsere Mädels (und in anderen Vereinen ist es ja genauso) keinen Riesenbetreuerstab hinter sich, der sie bei der Regeneration unterstützt. Natürlich haben unsere Mädels einen kindlichen Bewegungsdrang, aber drei Einsätze in drei Tagen sind auch für einen kleinen Wirbelwind eine Belastung. Wer denkt, man kann das Alles nicht miteinander vergleichen, sollte Eines bedenken: bei Spielen gegen Jungs müssen die Mädels stets an ihre Leistungsgrenze

gehen, um Erfolg zu haben. Denn die Jungs sind einfach mal körperlich robuster. Ich weiß zwar nicht, wie es Freitag war. Aber Samstag/Sonntag hatte Leni zwei Spiele gegen Jungs (auch da war sie nicht die Einzige). Und in beiden Spielen brachte sie 100% Leistung !! Da darf man vor unseren Mädels durchaus mal den Hut ziehen.

Sonntagsfrust - Turbine Potsdam unterliegt erneut dem SC Freiburg



Spielbericht zum BL-Spiel Turbine Potsdam gegen SC Freiburg am 23.04.2017

Am Anfang schien die Sonne - und am Ende regnete es...

Buh-Rufe.

Ein emotional geprägtes Duell verfolgten gut 1.600 Zuschauer am vergangenen Sonntag im „Karli“. Der SC Freiburg war zu Gast, die einzige Mannschaft, die in dieser bisher erfolgreichen Saison die „Torbienen“ besiegen konnten. Es galt, die Heimspielstärke der Potsdamerinnen zur Sicherung der oberen Tabellenplatzsicherung zu nutzen.

Nach dreiwöchiger Spielpause standen nun die „Torbienen“ wieder auf dem Platz, als fast vollständige Stammmannschaft. Nur Jojo Elsig durfte nicht mitspielen - ihre fünfte gelbe Karte führte zum Absitzen auf der Strafbank.

Gut eröffneten die „Torbienen“ die Revanche und wirbelten mit Feuer über das grüne Etwas. Bianca Schmidt zeigte sich von einer Goldseite, das Duo Kemme/Huth begann zu rotieren, auf Wälti und Wesely war Verlass.

Doch dann fiel aus dem Nichts in der 12. Minute das Gegentor - erster Angriff - und Tor durch Petermann. Schlagartige Ernüchterung und die ungebremste Zuversicht, bei so viel Zeit noch so viel schaffen zu können.

Aber das 0:1 förderte das Selbstvertrauen der Freiburgerinnen - und erzeugte bei den Potsdamerinnen ein Spiel mit angezogener Handbremse. Die Leichtigkeit und Fröhlichkeit der Spielweise verflog im Nu, die Langsamkeit lähmte die Turbine-Beine bei Ballannahmen und Zweikämpfen. Hohe Bälle in den gegnerischen Strafraum erreichten hohe Freiburgerinnen oder die ballauffangende Torwartfrau, die Freiburger Abwehr stand gut. Der Mut zum Schuss versiegte und

kehrte erst in den Nachspielminuten zurück. Eine Auswechslung reihte sich an die nächste, früher als in anderen Partien, aber auch Caroline Siems Liga-Debüt-Auftritt konnte keine Wunder bewirken. Freiburg spielte gut und war lange Zeit dem 0:2 näher als Potsdam dem Ausgleich. Bittere Wahrheit.

Hier fehlte eine Jojo Elsig, die in solchen Krisensituationen zum Sturm bläst und die abgewehrten Bälle sofort zum nächsten geplanten Angriff lenkt.

Unmut machte sich im Fanblock breit. Mit unschönen Steigerungen. Als Feli Rauch in der zweiten Halbzeit nach einem ungeahndetem Foul am Boden liegen blieb, erschallten Buh-Rufe in Richtung Schiedsrichterin.

Als der Freiburger Trainer wiederholt seine Coaching-Zone verließ, um ein 4-Augen-Gespräch mit der Linienrichterin zu führen, erzeugte das aufgebrachte Äußerungen.

Die Zeit rann dahin. Der Frust stieg. Und entlud sich geballt auf die Freiburger Spielerin Guilia Gwinn, die in der 88. Minute verletzt am Boden liegenblieb. Ruckzuck und ungebremst wurde ihr „Schauspielerei“ angedichtet. Ein inakzeptabler Fanpöbel, dem es an feinsinniger Beobachtungsgabe mangelte und der nur als respektloses, sportlich unfaires Verhalten gewertet werden kann, peitschte gegen die Gäste-Bank. Peinlich, was sich hier im Block D hinter der Gästebank abspielte. Das Turbine-Image schädigend!

Respektvoll dagegen der Auftritt es Freiburger Trainers Jens Scheuer während der Pressekonferenz, der diese nicht als Bühne für eine öffentliche Kritik am Fanverhalten nutzte, sondern seine Sympathien für den Turbine-Verein öffentlich darlegte und die Haltung der „Torbienen“ im Zweikampfverhalten lobte.

Verfolgt man die Nachbereitung des Spiels im Internet, wird der oder die Leserin derzeit vom Kritik-Tornado hinweggefegt. Ahnungslose Außenstehende könnten vermeinen, Potsdam kämpft gerade gegen den Abstieg. Aber nein, die „Torbienen“ stehen auf Platz 2!

Auf die Mannschaft warten noch drei vermutlich leichtere Auswärtsspiele und zwei Spielspannung versprechende Top-Spiele gegen Wolfsburg und München. Der Saisonerfolg wird also im **direkten** Duell entschieden.

Und das Missverhalten im Fanblock im **direkten** Gespräch. Hier stehen *alle* in der Verantwortung, die im Block D sitzen, und denen ein respektvolles Miteinander noch wichtiger als ein Heimspiel-Sieg ist.

Text: Susanne Lepke

Fotos: Susanne Lepke

P.S.: Im zweiten Fanbus nach Jena (Spiel am 29.04.2017) sind noch ein paar Plätze frei. Bitte unverzüglich zu Hartmut Feike (Tel.0172-3261922) Kontakt aufnehmen.

Diese Diashow benötigt JavaScript.

Schiet Wetter - aber tolle turbinchen Teil 1

E-Junioren-Kreisklasse SG Geltow (m) - Turbine Potsdam 2:6

G-Junioren-Kreisklasse SV Rehbrücke (m) - Turbine Potsdam 14:5

22.4.2017 von Micha

WENN DIE ZWEITE REIHE STICHT

Ostern machte ich mit meinem Sohn Urlaub in Zinnowitz auf Usedom, um mal an etwas Anderes als Fußball und Turbine zu denken. Aber denkste - denn die Welt ist ein Dorf. Lief mir doch ausgerechnet dort meine kleine Lieblingsturbine Lucie Bulir aus unserer F-Jugend nebst Familie über den Weg. Manno, nicht mal im Urlaub hat man seine Ruhe (grins) ! Sachen gibt's ! Aber nun bin ich ja wieder im Dienst. Über das Wetter in diesen Tagen brauche ich nicht viele Worte zu verlieren. Auch heute wieder mussten Aktive und Eltern mit allen vier Jahreszeiten innerhalb von zwei Stunden klarkommen. Aber immer noch besser als gar kein Wetter ! Zwar traten die Gastgeber mit einem „Mann“ weniger an, aber ein Großteil unserer Turbinchen hatte tags zuvor ein schweres Turnier in Seeburg. Leni's Papa erzählte mir, daß sie beim Wecken regelrecht am Laken „klebte“, d.h. dreimal wachgerüttelt werden musste. Um so ausgeschlafener war sie auf dem Platz ! Aber das Turnier gestern zeigte zunächst Wirkung, denn unser Team war noch nicht richtig wach. noch in der ersten Minute mussten sie durch fehlerhaftes Abwehrverhalten die 1:0-Führung der Geltower Jungs hinnehmen. Aber das war der ultimative Weckruf ! Stück für Stück nahmen unsere Mädels das Heft des Handelns in die Hand. Stark im Spiel gegen den Ball, starke Zweikämpfe, miteinander reden und absolutes Teamplay - so wurden unsere Mädels dann auch offensiv stärker. So waren es in der 7. Minute Johanna bzw. Helena, jeweils mit Doppelpass, die den Keeper prüften. Als dann Elli zwei Minuten später sich gegen zwei Gegner durchsetzte und den Keeper prüfte, lag der Ausgleich langsam in der Luft. Und so fiel er nach 11 Minuten, als Johanna wunderbar zu Elli durchsteckte und diese in ihrer bekannten Art zum 1:1 einschob. Es war trotz des Wetters ein Spiel zum Warmwerden, da auch die Jungs ihr Bestes gaben. So wuselten sie sich in der 18. durch - Celine tauchte in die bedrohte Ecke ab, aber der Schuß ging vorbei, Die letzte Chance der ersten Hälfte hatte Fritzi mit einem Weitschuß (ihre Stärke) von rechts, aber es fehlten die berühmten Zentimeter. So ging es nach 25 Minuten mit 1:1 in die Pause und jeder der Umstehenden hatte das Gefühl, hier ist heute ein Dreier drin.

Deutlich wurde Das zwischen der 27. und 29. Minute, wo Folgendes passierte: Ein Schuß Johanna's wird von der Linie gekratzt, mit dem zweiten Ball versucht Fritzi aus der Entfernung eine Bogenlampe - wieder fehlten nur Zentimeter. Und plötzlich tauchte Johanna frei vor dem Tor auf. Der Keeper konnte sie nur per Foul bremsen und es gab Strafstoß. Diese Chance ließ sich Svenja nicht nehmen und brachte unsere Grashüpfer 2:1 in Front. Unsere Mädels dominierten das Spiel, aber die Geltower Jungs konnten den einen oder anderen Nadelstich setzten. Nachdem ein

Zusammenspiel zwischen Elli und Helena das Ziel verfehlte, bewies Celine nach einem Solo der Jungs starke Nerven, indem sie sich groß und breit machte und so den Schuß abwehren konnte. Nachdem ein Heber Johanna's knapp drüber ging (35.), dachte ich: „es wird Zeit für's 3:1“, welches nach 37 Minuten auch fiel: Eine Parade von Celine leitete einen Gegenzug ein, den Marsia mit dem 3:1 für Turbine abschloß. Trainerin Bettina stellte taktisch ein bisschen um. Aber bevor sich unsere Mädels neu sortierten, konnten die Jungs praktisch im Gegenzug auf 2:3 verkürzen. Aber unsere Turbinchen steckten das rasch weg. Minute 41: Geltow's Abwehr bekam den Ball nicht weg und Johanna setzte sich durch - 4:2. Unsere Mädels blieben konzentriert bei der Sache. Zwei Minuten später brachte Leni einen Einwurf zu Johanna. Die schaute, sah Helena in Position und konzentriert vollendete diese zum 5:2. Längst vergaß ich das Wetter und hatte einfach nur noch Spaß. In der 45. spielte sich Johanna herrlich frei und vollendete zum 6:2-Endstand. Kurz vor Schluß war sie nochmal sehr aufmerksam, als sie einen Abwurf des Keepers abfing und ihr Schuß aber leider drüberging. Was für ein geiles Spiel !! Auch wenn man die Unterzahl der Gastgeber in Rechnung stellt, so war ich mir doch auch am nächsten Tag mit allen Beteiligten einig: Unsere Mädels hätten auch gegen vollzählige Gegner gewonnen. Nun ja, man sah bei den Jungs doch ein Leistungsgefälle innerhalb des Teams. Bei unseren Mädels fiel wieder das Teamwork auf. Eine lief für die Andere. Und wenn ich an die rassigen Zweikämpfe von Elli und Leni denke, da ging einem das Herz auf. Überhaupt scheint sich unser kleiner Pitbull Leni am wohlsten zu fühlen, wenn ihr Gegenspieler wie hier zwei bis drei Köpfe größer ist. Den spielte sie schwindlig, auch wenn ich den Eindruck hatte, daß er hier und da doch etwas gehemmt war aus Angst, Leni wehzutun. Bis auf das Foul, das zum Strafstoß führte, war es ansonsten ein faires Spiel. Trainer Mike sagte mir: in seinen Augen machte Leni das Spiel ihres Lebens. Nun ja, ich hab' schon öfter so was von Leni gesehen. Das Spiel hat mich begeistert. Aber natürlich sah Trainer Mike Dinge, die ich als „Normalofan“ gar nicht mitbekomme. So hätte er sich von Fritzi und Johanna etwas Mehr gewünscht. Nun ja, es tut immer gut, mit ihm zu diskutieren. Ihn zeichnet eben aus, daß er nach solchen Siegen nicht alles super findet, sondern genau hinsieht, was zu verbessern ist. Er will die Mädels eben auch weiterbringen. Nun gut, Fritzi legte einen Tag später noch 'ne Schippe drauf und für Johanna hatte ich notiert: zwei Vorlagen, den Strafstoß rausgeholt und zwei Tore erzielt. Damit war ich als Fan völlig zufrieden. Beide Trainer lobten vor allem den Einsatz in den Zweikämpfen und das „Miteinander reden“.

Da Ferien waren, waren auch bei unseren Mädels nicht alle an Bord. Umso mehr fiel ins Gewicht und war auch Grundlage des Sieges, daß die sonstigen Einwechselspielerinnen Leo, Svenja, Helena und Marsia sich nahtlos ins Team einfügten. Diese Tatsache und das Erfolgserlebnis des Sieges waren auch wichtig „für den Kopf“. So erwärmten bei diesem Mistwetter mein Fanherz: Celine Bunde, Leni Niemann, Leonor „Leo“ Müller, Svenja Nolte, Helena Heymann, Marsia Jafari, Ellena „Elli“ Frieden, Johanna Thobe sowie Friederike „Fritzi“ Knabe.

VON FREUD UND LEID

Anschließend brachte mich „mein Fahrdienst“ in Gestalt von Celine's Opa Andreas von Geltow nach Rehbrücke, wo unsere Turbineküken der U7 ihr erstes Rückrundenmatch zu bestreiten hatten. Zum Betreuerteam Mike & Kerstin gesellte sich mit Meline Andermann eine Spielerin unserer 3. Frauenmannschaft. Trainernachwuchs aus den eigenen Reihen ist immer gut.

Das Ergebnis lässt Schlimmes erahnen, aber ich und das Betreuerteam empfanden es nicht so. Klar, es war zu sehen, daß die Jungs gedanklich schneller waren, besonders im Umkehrspiel. Da ging es ruckzuck nach vorn, während es bei unseren Turbinchen doch mitunter kompliziert wirkte. Aber ich weiß, was die Mädels draufhaben und bin sicher: Das wird noch !

Die Jungs gingen sehr schnell 2:0 in Führung. Aber genauso schnell glichen unsere Mädels aus: erst nutzte Rieke einen zweiten Ball nach Ecke, dann landete ein Schuß von ihr aus dem Gewühl heraus zum 2:2 im Netz. Da waren gerade mal 4 Minuten gespielt. Außerdem wurde ein Schuß von Hermine von der Linie gekratzt. Aber ansonsten erwiesen sich die Jungs als doch zu stark. So erhöhten sie bis zur Pause (nach 20 Minuten) auf 9:2. Aber was soll's ? Unsere Mädels kämpften und hatten selbst

noch einige gute Möglichkeiten. Außerdem hatten sie eine tolle Maali im Tor, die mehrfach mit tollen Paraden (so 2x in Lisa-Schmitz-Manier bei 1:1-Situationen) dafür sorgte, daß es nicht schon zur Pause zweistellig war. Zu Wiederbeginn tauschten Maali und Hermine die Positionen. Hermine bewies ja beim Turniersieg in Lehnin, daß sie auch eine tolle Keeperin ist. Auch sie zeigte mehrfach tolle Paraden, besonders in 1:1-Situationen. Trotzdem konnten die Jungs vom SV Rehbrücke bis zum Schluß ihr Konto auf 14 Tore erhöhen. Man muß einfach anerkennen, daß sie die effektivere Spielweise zeigten. Genauso muß man aber auch anerkennen, daß unsere Turbineküken nie kleinbei gaben und vor allem nicht den Spaß verloren. So konnten sie sich noch belohnen: eine Hermine-Parade war Ausgangspunkt zum 3. Turbinetor durch Henni. Ein Zuspiel von Lotte nutzte erneut Henni per Weitschuß zum Tor Nummer 4. Den Endstand zum 5:14 aus Turbinesicht besorgte Lotte nach einem Zuspiel von Maali. Natürlich blutete mir als unserer Bambinis größter Fan das Herz ob der 14 Gegentore. Aber genauso war ich auf die Turbineküken stolz, weil sie nie aufgaben und so ja auch selbst 5 Tore erzielten. Vor allem die Art und Weise, wie die Mädels sich Chancen herauspielten und ihre Tore erzielten, zeigte, daß sie auf dem richtigen Weg sind. So zog ich trotzdem zufrieden von dannen und war gern bei Maaliyah „Maali“ Bartlau, Hermine Steffner, Lotte Mießner, Friederike „Rieke“ Ziemig, Elaine Kroh, Hailey Feuerherd sowie Henriette „Henni“ Knabe.

Zwei Spiele zwei Siege

Turbine E1 - Borussia Belzig (m) 9:1
Turbine Potsdam III - Eberswalder SC 3:0

9.4.2017 von DJ Edison

In aller Herrgottsfrühe zog es mich nach Waldstadt, um mir das Punktspiel unserer E1 gegen Borussia Belzig anzuschauen. Von der Papierform her eine lösbare Aufgabe. Gleich zu Beginn des Spiels zeigten unsere Mädels, wo der Hammer hing. In der 2. Minute ein Vorstoß von Jolien über die linke Seite, sie zog ab und traf nur die Seitenstange. Zwei Minuten später hielt Celine ein Schuß eines Belziger Spielers, der als Bogenlampe auf ihr Tor kam. Praktisch im Gegenzug setzte Fritzi zum Spurt an und vollendet zur 1:0-Führung. Eine Minute später verdoppelte Fritzi die Führung - 2:0. Es war mittlerweile ein starkes Spiel beider Teams. In der 10. versuchte es Jolien mit einem Heber, doch der Ball rasierte nur das Kreuzeck. Drei Minuten später traf ein Spieler von Belzig aus vollem Lauf nur die Querstange. In der 17. Minute eine Szene à la Tor des Monats: Fritzi zieht einfach mal in Höhe der Mittellinie ab. Der Ball wurde immer länger und senkt sich als Bogenlampe ins obere Eck zum 3:0. Was für ein geiles Tor ! Schade, daß es davon keine Videoaufzeichnung gibt. Nun aber zurück zum Spiel. Die Mädels machten weiter Dampf und erspielten sich Chancen en gros. In der 23. Minute versuchte es Jette, aber ohne Erfolg und in der selben Minute vollendet Elli zum 4:0-Pausenstand.

Im zweiten Spielabschnitt das gleiche Bild: Die Turbinchen machen Druck und in der 29. Minute erhöhte Elli zum 5:0. Weiter ging's im Text. Es folgte Tore wie am Fließband: In Minute 35 machte Maxi das halbe Dutzend voll - 6:0. Zwischenzeitlich erzielten die Jungs in der 38. Minute den 1:6-Anschlußtreffer und vier Minuten später tauchte Maxi vor's Tor auf und erzielt das 7:1. Wars das ? Nee. In der 44. Minute zog Jolien einfach mal ab und versenkt den Ball unter den Giebel zum 8:1. Kurz vor dem Schlußpfiff setzte sich Jolien über die linke Seite durch und markiert den 9:1-Endstand.

Na, das war ja mal wieder ein klasse Spiel unserer Grashüpfer. Gute Zuspiele und auch gutes Abwehrverhalten unserer Defensive machten den Unterschied aus. So geht der Sieg voll in Ordnung. Trainerin Bettina Stoof kann voll zufrieden auf diese Mädels sein: Celine Bunde (Tor), Leni Niemann, Ellena „Elli“ Frieden, Friederike „Fritzi“ Knabe, Maxi Schudek, Svenja Nolte, Henriette „Jette“ Grahlmann sowie Jolien Franek.

Damit war für mich noch nicht Feierabend. Nach einem Zwischenspiel von den Turbine 55 – Jungs folgte das Match unserer 3. Frauen um Trainer Gordon Engelmann. Diese traten ersatzgeschwächt gegen den Eberswalder FC an. Das Hinspiel ging knapp mit 1:0 auswärts über die Bühne. Gordon hatte mit Mühe und Not gerade mal 11 Spielerinnen zusammen bekommen. Unsere jungen Ladies spielten zunächst forsch auf, aber dann in der 3. Minute der Schock für Trainer Gordon Engelmann: Mikke musste verletzungsbedingt den Rasen verlassen. Somit spielten Die Mädels während der gesamten Spielzeit in Unterzahl. Das sah man aber nicht im gesamten Spielverlauf. In der 5. Minute die erste Annäherung vor dem Kasten der Eberswalderinnen: Nach einem Pass von Kim zog Melli einfach mal, Der Ball sauste am Tor vorbei. Im weiteren Spielverlauf ergaben sich Tormöglichkeiten, so z.B. In der 19. durch Josi und in der 24. durch Kim, die aber nur den Innenpfosten traf. In der 32. Minute wurden die Bemühungen belohnt: Nach einer schönen Staffette von Sabbel und Kim über die linke Seite kam der Ball zu Melli, die das umjubelte 1:0 erzielte. Vier Minuten später hätte Melli fast das 2:0 erzielt, doch der Ball krachte nur an den Pfosten. So blieb es bis zur Pause bei der knappen 1:0-Führung.

In Halbzeit 2 ging's nahtlos weiter. In der 52. versuchte es Josi mit einem Flachschoß, der aber knapp das Ziel verfehlte. Drei Minuten später setzte Josi den Ball nur an die Querstange. Im weiteren Spielverlauf erarbeiteten sich die Mädels immer wieder Tormöglichkeiten. In der 68. Minute erzielte Kim nach einem schönen Zuspiel von Vanessa das 2:0. Danach verflachte die Partie ein wenig und in der 82. Minute kam Vanessa vor's Tor und lochte zum 3:0 ein. Das war dann auch der Endstand.

Nun ja, es war ein kurzweiliges Match mit Chancen auf beiden Seiten, aber mit dem besseren Ende für unsere jungen Ladies. Obwohl sie 87 Minuten zu zehnt auf dem Feld waren, machten sie ihre Sache hervorragend. Trainer Gordon Engelmann kann voll zufrieden mit diesen Mädels sein: Jean-Marie Ehrke (Tor),

Sabrina „Sabbel“ Splitt, Wiebke Röhr, Shanice „Schnitzel“ Forderer, Josephin „Josi“ Matthees, Amelie „Ami“ Spliesgart, Emma Niedner, Meline „Melli“ Andermann, Michelle „Mikke“ Lasser, Vanessa Voigt sowie Kim Lasser (C).